

POLIZEI-BERICHT

Auffahrunfall an Kreuzung

INNENSTADT - Auslaufende Kühlflüssigkeit führte am Montag um 5.45 Uhr zu einer kurzen Sperrung der Kreuzung Berliner Straße/Nuthestraße. Zwei Audi-Fahrer aus Potsdam bemerkten dies vermutlich zu spät und stießen zusammen. Der 52-jährige Fahrer, der auf seinen Vordermann aufgefahren war, klagte nach dem Unfall über Brustschmerzen und wurde in ein Potsdamer Krankenhaus gebracht. Der Audi des anderen Fahrers musste abgeschleppt werden.

Beim Spritzen erwischt

BRANDENBURGER VORSTADT - Am Sonntagabend beobachtete ein Potsdamer drei Personen in der Lennéstraße beim Besprühen eines Bauwagens und informierte die Polizei. Zwei der Sprayer entkamen, doch die Beamten konnten gegen 17.30 Uhr einen 15-jährigen Potsdamer stellen und anschließend seiner Mutter übergeben. Die Spraytüten, die sie in seinem Rucksack gefunden hatten, wurden sichergestellt. Der Bauwagen sowie eine Wand waren mit drei mal zwei Meter großen Tags in Silber, Rot und Lila besprüht worden.

Drei Autos aufgebrochen

AM SCHLAATZ - Drei Fahrzeuge einer Firma im Horstweg wurden am Wochenende das Ziel von Dieben: Die Täter hebelten oder schlugen die Seitenscheiben der BMW's und Audis auf und stahlen unter anderem Beleuchtungseinrichtungen, ein Autoradio und ein Navigationsgerät. Die Höhe des Schadens ist noch unbekannt, die Kriminalpolizei ermittelt.

Achtung, Blitzer!

Geblitzt wird heute unter anderem auf der Nuthestraße, Höhe Abfahrt Zentrum Ost. PNN

STADTNOTIZEN

Umleitung der Buslinie 693 geändert

Wegen der Bauarbeiten im Bereich der Drewitzer Straße und der vorübergehenden Sperrung der Erich-Weinert-Straße wird die Umleitung der Buslinie 693 ab heute bis einschließlich Sonntag, dem 14. August, geändert. Die Buslinie fährt in beiden Richtungen über An der alten Zauche und Heinrich-Mann-Allee, dabei werden die Haltestellen Drewitzer Straße/Erich-Weinert-Straße, Am Fenn und Unter den Eichen nicht bedient. Zusätzlich werden die Haltestellen Zum Kahleberg und Friedrich-Wolf-Straße in der Heinrich-Mann-Allee bedient. Zwischen den Haltestellen Unter den Eichen und Friedrich-Wolf-Straße ist ein Pendelverkehr mit einem Kleinbus von Montag bis Freitag in der Zeit von 6 bis 20.30 Uhr und am Samstag von 8 bis 20.30 Uhr eingerichtet, am Sonntag verkehrt der Kleinbus nicht. PNN

Gleisbau-Lkw legte Tramverkehr lahm

Nach Unfall an Heinrich-Mann-Allee keine Straßenbahnen Richtung Süden / Laster drohte zu kippen

VON SABINE SCHICKETANZ

TEMPLINER VORSTADT - Ein Schweißfahrzeug des Potsdamer Verkehrsbetriebs (ViP) hat am Montag für chaotische Zustände im Nahverkehr gesorgt. Der Lkw blockierte die Gleise zwischen den Tramhaltestellen „Sportplatz“ und „Friedhöfe“ in der Heinrich-Mann-Allee. Daher war zwischen 10.20 und 13 Uhr der Straßenbahnverkehr vom Hauptbahnhof in die südlichen Stadtteile Waldstadt, Schlaatz, Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld unterbrochen. Betroffen waren mit den Linien 91, 92, 93, 96, 98 und 99 alle Tramlinien Potsdams bis auf die 94. Hunderte Fahrgäste mussten auf den Schienenersatzverkehr mit Bussen in Richtung Schlaatz, Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld ausweichen. Zum Bahnhof Rehbrücke setzte der ViP Taxen als Straßenbahn-Ersatz ein; für den Einsatz der Taxifahrer in solchen Fällen hatte der ViP erst im vergangenen November einen Vertrag mit der Potsdamer Taxigenossenschaft geschlossen. Auch nachdem die Strecke wieder freigegeben war, dauerte es länger, bis alle Bahnen wieder nach Fahrplan rollten.

Das Schweißfahrzeug war laut Verkehrsbetrieb an der Heinrich-Mann-Allee im Einsatz, weil dort bei laufendem Verkehr an den Gleisen gearbeitet werden sollte. Die Arbeiter stellten den Lastwagen, in dem Geräte und Werkzeug transportiert werden, nach ViP-Angaben auf einer Böschung zwischen Gleisbett und Radweg ab. Dort geschah um 10.20 Uhr das, was den Straßenbahnverkehr lahmlegte: Weil die Böschung wegen der tagelangen Regenfälle durchnässt und sehr rutschig geworden war, sei der Lkw gerutscht und drohte auf die Gleise zu kippen.

Die herbeigerufene Feuerwehr konnte den orangefarbenen Laster nicht aus der Klemme befreien - er war dafür offen-



Absturzgefahr. Das orangefarbene Schweißfahrzeug drohte zwischen den Haltestellen „Sportplatz“ und „Friedhöfe“ an der Heinrich-Mann-Allee auf die Gleise zu kippen. Der Lkw musste mit einem Kranwagen geborgen werden. Foto: M. Thomas

sichtlich zu schwer und zudem ungünstig verklemt. Daher musste der Verkehrsbetrieb auf eine Spezialfirma warten, die Abschlepphilfe mit einem Kran leisten kann. Für die Arbeiten musste nach Angaben des Verkehrsbetriebs an der Unfallstelle die Oberleitung abmontiert wer-

den. Menschen wurden bei dem Unglück nicht verletzt, an dem Schweißfahrzeug ist laut ViP-Sprecher Stefan Klotz ein „geringer Sachschaden“ entstanden. Der Autoverkehr war von der Havarie nahezu gar nicht betroffen: Weil der Laster direkt am Radweg geparkt war und

die Tramgleise in diesem Bereich der Heinrich-Mann-Allee seitlich der Fahrbahn geführt werden, konnte der Verkehr ungehindert die Unfallstelle passieren. Nur während der Bergung des Lastwagens musste die Heinrich-Mann-Allee jeweils in eine Richtung gesperrt werden.

Neue Synagoge: Bauverein kritisiert Förderverein

Einmischung vor Einigung der Gemeinden „kontraproduktiv“ / Zweifel an Neuausschreibungs-Plänen

INNENSTADT - Der Ärger um den Synagogen-Neubau geht weiter: Der Synagogenbauverein reagierte gestern „mit Verwunderung“ auf den Vorstoß des Synagogenfördervereins zur Aufteilung der Synagogen-Räume auf zwei benachbarte Gebäude in der Schloßstraße - Fördervereinschef Ulrich Zimmermann hatte das wiederzuerrichtende frühere Gasthaus „Zum Einsiedler“ als Domizil für das Gemeindezentrum vorgeschlagen und Gespräche mit potenziellen Investoren geführt (PNN berichteten).

Nach dem vom Land verhängten Baustopp müssten sich aber erst die Jüdische Gemeinde und die Synagogengemeinde einigen, betonte der Bauverein in einer Mitteilung. Das beinhaltet „ausdrücklich nicht die Einmischung beider Bauvereine in diesen Prozess“. Auch die Jüdische Gemeinde halte das „Vorpreschen“ des Fördervereins für „kontraproduktiv“.

Das Land hatte den Bau gestoppt, als die Kritik am Entwurf von Jost Haberland immer größer wurde. Die Kritiker bemängelten etwa die bürokratische Innenauf-

teilung und den zu kleinen Gebetsaal. Auf Basis des Haberland-Entwurfs sei ein Kompromiss nicht möglich, hatte der als Vermittler eingeschaltete Stephan J. Kramer, Generalsekretär des Zentralrates der Juden in Deutschland, konstatiert.

Ulrich Zimmermann vom Förderverein wies die Vorwürfe des Bauvereins zurück: Natürlich müssten sich die Gemeinden auf ein Nutzungskonzept einigen. „Wir dürfen aber nicht die Hände in den Schoß legen, sondern wollen den Prozess aktiv unterstützen.“ Der Förderverein plane

eine Veranstaltungsreihe zur transparenten Vorbereitung der Neuausschreibung. Erstes Treffen sei am Sonntag, 7. August, 17 Uhr, im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte am Neuen Markt. Der Eintritt sei frei, alle Interessierten eingeladen. Dass eine Neuausschreibung überhaupt möglich ist, bezweifelt indes Bauvereinschef Peter Schüler: „Es kann keine neue Ausschreibung geben, solange es bestehende Verträge mit dem derzeitigen Architekten gibt.“ Zimmermann: „Da sind wir anderer Auffassung.“ jaha

Proteste bei Prozess gegen Castorgegner

Verfahren wurde ohne neuen Termin verschoben

JÄGERVORSTADT - Weil sie vor drei Jahren einen Castor-Transport behindert haben sollen, stehen vier Mitglieder der Umweltorganisation Robin Wood vor Gericht. Ein Prozess gegen sie vor dem Amtsgericht Potsdam in der Jägerallee ist am Montag jedoch nach wenigen Stunden geplatzt. Zuvor hatten Atomkraftgegner lautstark vor dem Justizzentrum gegen die Verhandlung protestiert: Mit Trommeln, Plakaten und Kletteraktionen am Fahnenmast vor dem Eingang verließen etwa 30 Umweltschützer ihrem Ärger Ausdruck.

Die Behörden werfen den 26- bis 31-jährigen Angeklagten vor, 2008 an einer Brücke Plakate angebracht und sich dann über der Bahnstrecke abgeseilt zu haben. Die Weiterfahrt des Zuges verzögerte sich dadurch um etwa fünf Stunden. Die Atomkraftgegner sollten 500 Euro Bußgeld zahlen. Weil sie diese Bestrafung nicht akzeptierten, steht nun ein Prozess an.

Diesen nutzten die Atomkraftgegner am Montag zum Protest - und störten damit immer wieder die Verhandlung: Lauter Gesang auf den Fluren und Rangeleien mit Justizbeamten sorgten für Unterbrechungen. Schließlich setzte Richter Reinhold Ahle den Prozess ganz aus. Hintergrund waren Anträge der Angeklagten, um mehr Zeit für die Akteneinsicht zu erhalten. Wann ein neuer Anlauf für den Prozess startet, ist noch unklar.

Potsdams Gerichte werden künftig voraussichtlich häufiger Schauplatz für Verfahren gegen Castor-Gegner sein. Die Bundespolizei als zuständige Bußgeldbehörde bei Eingriffen in den Schienenverkehr hat ihren Direktionsitz und Gerichtsstand seit 2008 in der brandenburgischen Landeshauptstadt. DPA/DAPD



Atomkraftgegner demonstrierten am Montag vor dem Landgericht Potsdam. dpa

Advertisement for begamis Umzüge & Montagen. Services include private and office moves, furniture assembly, and kitchen/mobility services. Contact: 0331/505-36-89.

Advertisement for Kloster Schule Roßleben. Promoting a free 14-day trial of the PNN newspaper. Contact: 0331/23 76 100.

Advertisement for PNN subscription. Offer: 6 days a week for free at home. Includes a form for subscription details and pricing.

Advertisement for Internat Kloster Schule Roßleben. Promoting educational opportunities and a consultation day on August 13, 2011.

Advertisement for Jugendmesse: YOU. A youth fair on September 19, 2011, featuring career advice and health information.

Neustart für „Kichererbsen“

Insolvente Babelsberger Kita hat neuen Betreiber

BABELSBERG - Die Kita „Kichererbsen“ ist gerettet: Die insolvent gegangene Kindertagesstätte in der Babelsberger Plantagenstraße soll zukünftig vom Teltower JOB e.V. betrieben werden. Das sagte die Berliner Rechtsanwältin Susanne Berner, die die Kita seit Februar des Jahres während des Insolvenzverfahrens als Geschäftsführerin leitet, den PNN. Den neuen Betreiber habe man in Abstimmung mit dem Jugendamt und Elternvertretern der Kita gesucht. Es habe „mehrere Interessenten“ gegeben, in die engere Auswahl seien drei Käufer gekommen.

über diese Lösung“, sagte Berner. Der Trägerwechsel sei zum 1. Oktober geplant. Der Teltower JOB e.V. betreibt bislang nach eigenen Angaben 15 Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe im Potsdamer Umland, darunter unter anderem Jugendclubs, Schulverweigerer-Projekte und eine Erziehungsberatung. Das Konzept der Kita „Kichererbsen“ lehnt sich an die in Italien entwickelte „Reggio-Pädagogik“ an, wie es auf der Homepage der Einrichtung nachzulesen ist. Dabei geht es um „ein partnerschaftliches Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen unter Einbindung von Kunst und Kultur in die Erlebniswelt und Entwicklung des Kindes“. Die Kinder sollen in Kooperation mit den Eltern in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und unterstützt werden, sich und ihre Probleme durch Sprache, Körpersprache und kreatives Gestalten auszudrücken. jaha

Nur mit Anmeldung

Keine festen Öffnungszeiten im Lepsius-Haus

Seit Kurzem sind Führungen im Lepsius-Haus nur noch nach Anmeldung möglich, die bisherigen Öffnungszeiten von 15 bis 18 Uhr (Dienstag bis Freitag) gelten nicht mehr. Grund dafür sind aber weder die Ferien noch Mangel an Mitarbeitern, sondern vielmehr „logistische Probleme“, so Mitarbeiter Roy Knocke: Das Büro der Lepsius-Haus-Leitung befindet sich in der Gutenbergstraße, während das Lepsius-Haus selbst am Pfingstberg steht. Dadurch ergaben sich für die Mitarbeiter des Hauses zeitliche Schwierigkeiten, alle Aufgaben an beiden Orten zu bewältigen. „Wir werden uns aber bemühen, im Herbst wieder feste Öffnungszeiten einzurichten“, so Knocke. Bis dahin soll das Problem des Büro-Standortes gelöst sein. Das Lepsius-Haus, in dem der Naum-

burger Orientalist Johannes Lepsius von 1908 bis 1925 wohnte und arbeitete, widmet sich der historischen Aufarbeitung des Völkermordes an den Armeniern im Jahr 1915. Eine Dauerausstellung und eine 5500 Bücher umfassende Bibliothek befassen sich ausführlich mit der Geschichte der Armenier und ihrem Verhältnis zur Türkei sowie dem Leben und Wirken von Johannes Lepsius, der den Genozid an den Armeniern nicht nur dokumentierte, sondern auch das Armenische Hilfswerk ins Leben rief. Seit der Eröffnung Anfang Mai 2011 sei das Lepsius-Haus gut besucht, so Knocke: „Seit Mai haben wir pro Woche ein bis zwei Gruppenführungen und unsere Veranstaltungen sind immer voll.“ Der Eintritt und Führungen im Lepsius-Haus sind kostenlos. ERIK WENK

NACHRICHTEN

Dach des Parlaments repariert

TEMPLINER VORSTADT - Das marode Brandenburger Parlament auf dem Potsdamer Brauhausberg ist erneut notdürftig repariert worden. In der vergangenen Woche habe es in den Plenarsaal geregnet, sagte Landtagsdirektor Detlef Voigt am Montag. Der Schaden sei bei Reinigungsarbeiten entdeckt worden. Die Reparatur habe 245 Euro gekostet. Das Parlament ist in einer ehemaligen Reichskriegsschule untergebracht. Ex-Ministerpräsident Manfred Stolpe (SPD) hatte das Gebäude schon vor einigen Jahren wegen seines sanierungsbedürftigen Zustandes als „Bruchbude“ bezeichnet. dapd

Bus und Tram nicht eingeschränkt

INNENSTADT - Durch das Aktionswochenende „208 Meter Toleranz“, bei der der Bauzaun am Alten Markt mit Graffiti besprüht wird, wird es keine Einschränkung des Tram- und Busverkehrs geben. Verändert wird jedoch der Verlauf des Fuß- und Radfahrweges entlang der Stadtschlossbaustelle: Fußgänger und Radfahrer, die aus Richtung Hauptbahnhof kommen, werden rechts um die Baustelle herumgeführt. Wer aus der Innenstadt Richtung Hauptbahnhof kommt, wird gebeten, auf der Seite des Hotel Mercure über die Lange Brücke zu gehen oder zu fahren. Die veränderte Verkehrsführung ist vor Ort ausgewiesen. PNN

FERNSEHTIPP



„Potsdam - Live“ täglich ab 18 Uhr

- Brauhausberg: Denkmalschutz für Minsk gefordert
■ Start: Pilzseason in Potsdam hat begonnen
■ Gekauft: Neue Gemälde für Potsdam-Museum

Kabel Deutschland: Kanal 22
TeleColumbus / RKS / RFT: Kanal 7
www.potsdamtv.de